

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

### Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.  
Verleger: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197.

Freitag, den 18. April 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.  
Verleger: Amt Moritzplatz, Nr. 11753-54.

# Anruhen in Wien.

## Brand im Wiener Parlament.

Wien, 17. April. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Heute nachmittag kam es vor dem Parlament zu Unruhen. In dem Rathause fand eine Versammlung der Arbeitslosen statt. Zu gleicher Zeit hatten sich die heimgekehrten Invaliden im Prater versammelt. Diese zogen nun in die Stadt vor das Rathaus, wo gerade die Arbeitslosenversammlung zu Ende war. Die Arbeitslosen zogen nun mit den Invaliden vor das Parlament, wo zuerst eine Deputation der Arbeitslosen sich zum Staatskanzler Dr. Renner begab. Währenddessen kam es vor dem Parlament zu großen Tumulten. Eine Menge versuchte in das Parlament einzudringen. Sie wurden abgewehrt, wodurch jedoch einige Zusammenstöße verursacht wurden. Die Demonstranten behaupten, daß die Polizei zuerst auf sie geschossen hätte, während diese die Schuld auf die heimgekehrten Invaliden schiebt. Die Demonstranten verbarrikadierten sich dann hinter einer Wagenburg. Die Fenster auf der rückwärtigen Front des Abgeordnetenhauses wurden eingeschlagen, die Fenstergehänge und ein Teil des Parlaments angezündet, so daß ein Brand entstand. Die Polizei suchte nun die Menge fortzutreiben, es gelang ihr jedoch nicht. Infolgedessen mußte die Volkswehr herbeigeholt werden, die in einem Panzerauto herankam und das Parlament besetzte. Erst nach Vertreibung der Menge konnte die Feuerwehr an die Brandstätte herankommen. Bei den Schießereien dürfte es Tote und Verwundete gegeben haben, deren Zahl vorläufig noch nicht feststeht.

Die Holländisch-Russische Kommission dazu noch in einem längeren Bericht mitteilt, leitete die Sicherheitswache des Parlaments Verhandlungen mit den Demonstranten ein, die dazu führten, daß die Sicherheitswache ihre Gewehre den Demonstranten ausliefern sollte. Die Sicherheitswache wurde darauf von beiden Abteilungen der Volkswehr entwaffnet, die das Parlament besetzten und nach außen abzogen. Es wurde auch bekannt, daß für diesen Tag ein kommunistischer Putschversuch beabsichtigt war. Die Regierung ist sehr entschlossen, allen Putschabsichten mit den ausreichenden Nachmitteln entgegenzutreten, die ihr zur Verfügung stehen.

## Die Regierungstruppen in Braunschweig.

### Annahme der Bedingungen.

Braunschweig, 17. April. (ZII) Die vom General Maerker gestellten militärischen Bedingungen sind von der braunschweigischen Regierung angenommen worden. Sie betreffen vollständige Entwaffnung der Arbeiterschaft, soweit sie während des Streiks bewaffnet wurde, und die Auflösung der Volkswachmilitärischen Division und der Volkswehr, Abhebung der Regierung und Auflösung des Arbeiterrats. General Maerker hat den Befehl kundgegeben, daß bis heute abend 6 Uhr sämtliche Waffen aller Art, die aus dem Heeresdepot stammen, abgeliefert sind. Aufrufe zur Bildung eines braunschweigischen Freiwilligenkorps, das sich Jägerregiment Braunschweig nennt, sowie zur Bildung einer Landwehr sind angeschlagen. Es sind bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen worden, u. a. wurden etwa 80 Matrosen und Spitalisten geschlossen in die Kaserne des Infanterieregiments 92 abgeführt.

### Flucht der Kommunistenführer.

Braunschweig, 17. April. Zwischen der wirtschaftlichen Vereinigung braunschweigischer Industrien und den Vertretern der Arbeitnehmer ist gestern in einer Sitzung die Vereinbarung getroffen worden, die Arbeit am Dienstag nach Ostern in allen Betrieben wieder aufzunehmen. Der Eisenbahnbetrieb ruhte heute vormittag noch.

Die in Braunschweig eingezogenen Truppen wurden von der Bevölkerung freudig begrüßt und beschenkt. Die Häupter der kommunistischen Regierung Weher, Kneifel usw. sollen verschwunden sein. Eishorn soll Braunschweig im Flugzeug verlassen haben. Die Nachricht von einer angeblichen Verhaftung Eishorns bei einer Rottlandung in Holzmindeu bestätigt sich nicht.

In Braunschweig ist die neue Regierung gebildet worden. Dem Kabinett gehören an: 4 Reichheitssozialisten, zwei Unabhängige und ein Demokrat.

## Referendum über den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund.

Von der Schweizer Grenze, 17. April. Der „Neuen Zürcher Zeitung“ zufolge läßt der Schweizerische Bundesrat den eidgenössischen Räten zum 1. Juni eine Vorlage über den Beitritt zum Völkerbund zu. Der Bundesrat sieht auf dem Standpunkte, der Beitritt der Schweiz zum Völkerbund müsse einer Abstimmung des Volkes und der Stände vorbehalten werden.

## Wechsel in der Friedensdelegation.

Berlin, 17. April. An die Stelle des Gesandten in Bern, Dr. Adolf Müller, tritt in das führende Sechsmännerkollegium unserer Friedensdelegation der Präsident der preussischen Landesversammlung Seiner.

Dr. Adolf Müller ist durch Krankheit verhindert, die ihm in Paris zugeordnete Aufgabe zu erfüllen.

## Kein Generalstreik in Bremen.

Bremen, 17. April. (ZII) Der von der radikalen Arbeiterschaft inszenierte Streik hat, soweit sich heute übersehen läßt, an Ausdehnung nicht gewonnen, so daß von einem Generalstreik noch keine Rede sein kann. Das Ausladen der Lebensmittel aus dem im Hafen liegenden amerikanischen Dampfer erfolgt durch freiwillige bürgerliche Hilfskräfte, in deren vorderste Reihe sich die im Landgericht beschäftigten Rechtsanwälte, Gerichtsfunktionäre und das Personal der richterlichen Bureau und auch der Bureau der Schiffahrtsgesellschaften gestellt haben. Die Hafensarbeiter sind noch unerschütterlich, ob sie nicht doch wieder selbst die Arbeit aufnehmen wollen. Der Straßenbahnverkehr ruht noch, doch finden unter den Straßenbahnern Beratungen statt, die die Möglichkeit eröffnen, daß der Betrieb bald wieder aufgenommen wird. Zu erwähnen ist noch, daß die Streikenden beabsichtigen, große Versammlungen abzuhalten, die von behördlicher Seite verboten worden sind.

Jum Ersten Bremer Bürgermeister wurde der bisherige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Deichmann gewählt.

## Schwedischer Aufruf an die Internationale.

Stockholm, 17. April. „Socialdemokraten“ veröffentlicht einen Aufruf, den die Kommission bei der Verner Konferenz zum 1. Mai an die Arbeiter der ganzen Welt richtet und der die Forderungen der Internationale zusammenfaßt. Darin heißt es: Private Interessen verschmären sich mit dem Militarismus, um einen kapitalistischen Frieden zu schaffen zu bringen und durch Aufrechterhaltung des internationalen Nichtstehens und der internationalen Ungerechtigkeit die alle Ordnung mit stehenden Heeren, gewaltigen Rüstungen und Krieg beibehalten zu können. Diese Politik müssen die Arbeiter bekämpfen. Die Regierungen, die vom Kriege nichts gelernt haben, erstreben eine heilige Allianz. Wir dagegen arbeiten für den Völkerbund, der auf dem Gedanken der Brüderlichkeit fußt. Wir bestreiten jedem Sieger das Recht, den Nationalitäten ein neues Joch aufzuerlegen. Wir proklamieren das Selbstbestimmungsrecht als unüberwindlich. Wir widersetzen uns allen Annexionen, welche die Freiheit der Völker vergewaltigen. Dem Kriege muß eine umfassende Enteignung der großen Kriegsvermögen folgen, damit das Nationalvermögen, das jetzt in den Händen des privaten Kapitalismus ist, für nationale Zwecke verwendet werden kann. Der Aufruf ist unterzeichnet von Branting und Hysmans.

## Maifest der französischen Arbeiterverbände.

Amsterdam, 17. April. Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ wird aus Paris gemeldet, daß die Delegierten von sechs großen Arbeiterverbänden, darunter die der Bahn- und Verkehrsarbeiter, beschlossen haben, am 1. Mai in einem 24stündigen Streik einzutreten, um die Macht der Arbeiterklasse damit zum Ausdruck zu bringen.

## Der Münchener Generalstreik.

### Abfall der Landstädte von der Räterepublik.

München, 17. April. Der Generalstreik dauert an. Der gesamte Post-, Telegraphen- und Telefonverkehr nach Südbayern ist gestoppt. Die Grenzlinie verläuft von Eisenstein-Plattling-Regensburg und Ingolstadt nach der schwäbisch-bayerischen Grenze. München ist vollkommen in der Hand der Roten Arbeiterwehr. Seit den Diebereien vom Sonntag hat sich nichts Besonderes mehr ereignet. Teile der Regierungstruppen werden bei Dachau, wie ein Aufschlag in München besagt, von der Roten Armee in Schach gehalten. Ein Putschversuch in Rosenheim wurde von der Roten Garde unterdrückt. Rosenheim ist noch auf der Seite der Räterepublik, dagegen haben Augsburg, Kempten, Ingolstadt, Passau sich wieder von der Räterepublik abgewandt, während sich Landshut neutral verhält. In München ist eine große Zahl von Geiseln verhaftet worden. Es finden fortgesetzt Hausdurchsuchungen nach Lebensmitteln und Verschlagnahmen von solchen statt. Die Banken sind wieder geöffnet.

München, 17. April. Eine Verordnung des Volksrates der Betriebs- und Soldatenräte besagt: Vom Streik sind ausgeschlossen: Banken, Sparkassen, Post, Eisenbahn, Eisenbahnwerkstätten, Telegraph, Telefon, Expedition, Elektrizitätswerke, Gaswerke, alle mit der Nahrungsmittelherstellung und -verjorgung beschäftigten Betriebe, Hotelbetriebe, Artilleriewerkstätten usw. Konditoreien, Kaffee-, Konzertlokale sind geschlossen zu halten. Die Herstellung von Konditoreiwaren ist untersagt. Die Unternehmer sind angewiesen, Lohn für die Streikende zu zahlen.

### Württembergische Truppen gegen München.

Stuttgart, 17. April. Auf Bitte der bayerischen Regierung beschloß die Staatsregierung, freiwillige württembergische Truppen zu Hilfeleistungen nach Südbayern zu entsenden. In der Stuttgarter Arbeiterschaft machen sich Sympathien für die Münchener Kommunisten geltend, doch ist zu hoffen, daß ein Streik vermieden wird.

## Kurzpreis:

Die abgehaltene Kompositionelle sollte 1,20 RM. „Kleine Anzeigen“, das restierende Blatt 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) jedes weitere Blatt 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) und Schlußanzeigen das erste Blatt 40 Pf., jedes weitere Blatt 20 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwei Blätter 10 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vier Blätter 5 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechs Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je acht Blätter 2 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehn Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzig Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzig Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzig Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hundert Blätter 10 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihundert Blätter 5 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhundert Blätter 2 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshundert Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthundert Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achthunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je tausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweitausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je viertausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechstausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zehntausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zwanzigtausend Blätter 1 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierzigtausend Blätter 50 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je achtzigtausend Blätter 25 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je hunderttausend Blätter 12 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je zweihunderttausend Blätter 6 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je vierhunderttausend Blätter 3 Pf. (inkl. 10 Pf. für die Druckkosten) je sechshunderttausend Blätter 1 Pf. (inkl.



Wilson müßten sich solche Fragen, wie Territorialfragen überhaupt, leicht erledigen lassen, denn die Friedenssicherung macht die Grenzfrage zu einer Frage minderen Ranges und die Freiheit des Wirtschaftsverkehrs vermindert die Bedeutung politischer Machtgrenzen. Unverkündet aber mit Wilsons Grundfäden eines dauernden Friedens wäre der Versuch, Bevölkerungen gegen ihren Willen unter fremdnationale Macht zu bringen. Wenn sich Deutschland jedem derartigen Versuch widersetzt, so vertritt es wiederum nicht bloß national beschränkte Interessen, sondern die Interessen der ganzen Welt.

Dies muß ja überhaupt der Grundgedanke der revolutionär verjüngten Deutschland sein, daß die zivilisierte Menschheit ein unteilbares Ganzes ist, und daß jeder Schaden, der einem Gliede zugefügt wurde oder noch zugefügt werden soll, die Gesamtheit trifft. Nicht als Vertreter englischer Nationalinteressen soll Deutschland auf der Friedenskonferenz erscheinen, sondern als Sachwalter der gesamten arbeitenden Menschheit, die nach neuen Formen internationalen Zusammenlebens wie nationalen Eigenlebens sucht. Ein solches Deutschland kann unter zünftigen Diplomaten isoliert sein, es wird aber nicht vereint bleiben im Kreopag der Völker, der das letzte Wort sprechen wird.

## Die Lage im Reich.

In Düsseldorf wurde der Straßenbahnbetrieb wieder aufgenommen. Eine Versammlung der Straßenbahner protestierte gegen die spartakistische Verbeugung.

In Köln haben die Organisationen der unabhängigen Angestellten, nachdem Verhandlungen mit den Arbeitgeberorganisationen gescheitert sind, beschlossen, den Schiedsspruch der britischen Behörde anzurufen.

In Chemnitz haben die Bankangestellten mit Rücksicht auf das Standrecht die Arbeit wieder aufgenommen.

## Vor dem Ende des Bergarbeiterstreiks.

Aus Hagen wird den P. P. R. gemeldet: Der Streit flaut ab. Die Unabhängigen haben den Ausstand aufgegeben. Nur die kleine Gruppe der Kommunisten ist noch für seine Fortsetzung. Die Streikleitung wird wahrscheinlich am Sonnabend früh dem Abbruch des Generalstreiks verkünden.

Offen, 17. April. 95000 Bergarbeiter haben bis heute im Ruhrgebiet die Arbeit wieder aufgenommen. In den gestrigen drei Schichten betrug die Zahl der Streikenden 232 762 gegen 240 916 am Dienstag. In der heutigen Frühsschicht hat die Zahl der Streikenden wieder um 10 000 abgenommen. Ausständig waren 107 058 Bergleute gegen 117 944 vorgestern. Mehr als die Hälfte der Belegschaften hat die Arbeit wieder aufgenommen. Insgesamt wird auf 69 Schichten wieder voll gearbeitet.

Düsseldorf, 17. April. Nach den jetzt abgeschlossenen amtlichen Gemittelungen sind bei den Anrufen in Düsseldorf während der letzten Woche 36 Zivilisten geistert und 26 verwundet worden. Die Regierungstruppen hatten vier Tote und 17 Verwundete.

Mülheim (Ruhr), 17. April. Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters wurden hier heute 18 Spartakisten wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs verhaftet. Sie haben während der Vortragskämpfe eine führende Rolle gespielt.

Wohum, 17. April. In der Nähe der Heide Präsident sind die Arbeitswilligen von den streikenden Bergleuten belästigt worden. Um die Arbeitswilligen zu schützen, wurde die Heide Präsident von Regierungstruppen besetzt. Damit sind die ersten Regierungstruppen in die Stadt Wohum selbst eingedrungen.

## Die Organisation der Kohlenwirtschaft.

### Keine Sozialisierung des Kohlenhandels.

Der Sachverständigenrat für die Kohlenwirtschaft hat in seiner ersten Sitzung vom 14.—17. April die Vorschläge des Reichswirtschaftsministeriums zur Regelung der Kohlenwirtschaft durchberaten. Man einigte sich auf folgende Grundlagen: Ein Reichskohlenrat von 60 Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der Verbraucher, des Kohlenhandels und der Wissenschaft wird mit der Leitung der Kohlenwirtschaft betraut. In jedem der Sondergebiete, die den Vertrieb der

Kohle übernehmen, stellen die Arbeitnehmer zwei, drei bis vier Aufsichtsratsmitglieder und ein Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes. In dem Reichskohlenrat haben drei Arbeitnehmer und ein Angestellter im Aufsichtsrat Sitz und Stimme. Ein Arbeitnehmer tritt in den geschäftsführenden Vorstand. Der Reichskohlenrat ist die Berufungsstelle für alle wichtigen Fragen.

Von einer Ueberführung des Kohlenhandels in eine gebundene Organisation wurde abgesehen. Man glaubt in der Zusammensetzung des Reichskohlenrats sowie in einer Reihe von Bestimmungen einen gewissen Schutz der Verbraucher zu haben. So wurde bestimmt, daß die Preise für deren Festsetzung das Reichswirtschaftsministerium unter Mitwirkung des Reichskohlenrates die oberste Instanz ist, veröffentlicht werden sollen. Die Gemeinden können weitere Preisfestsetzungen für den Kleinhandel vornehmen. Verbrauchervereinigungen und deren Verbände, eine technisch-wirtschaftliche Gesellschaft für Kohlenbergbau, eine ebensolche für Kohlenverwendung, eine sozialpolitische Gesellschaft für Kohlenbergbau sollen gebildet werden, um in loser Organisation die Kenntnisse aus diesen Sondergebieten zu fördern. Das Reichswirtschaftsministerium entsendet zu den Selbstverwaltungskörpern der Kohlenwirtschaft einen Bevollmächtigten, der gegen Beschlüsse ein Einspruchsrecht hat und Preisberatungen verlangen kann. Die Regelung der finanziellen Beteiligung des Reiches an der Kohlenwirtschaft wird in den Kommissionsberatungen der nächsten Zeit erörtert werden. Die nächste Sitzung des Sachverständigenrates soll am 15. und 16. Mai erfolgen.

## Das Auswärtige Amt und die Besetzung von Gesandtschaftsposten.

Berlin, 16. April. Von maßgebender Seite wird uns mitgeteilt: Verschiedene Zeitungen haben Nachrichten gebracht des Inhalts, das Auswärtige Amt habe sich auf Kabinettsbeschluss an die drei Reichspräsidenten gewandt, mit der Bitte, solche ihrer Angehörigen zu benennen, die für die Besetzung von Gesandtschaftsposten in Frage kämen. Diese Meldungen entsprechen den Tatsachen nicht. Weder ist der Reichsminister des Auswärtigen an die Parteien herangetreten, noch liegt ein solcher Kabinettsbeschluss vor. Bei der bevorstehenden Neubestellung von Auslandsposten sollen nach dem Willen des Kabinetts allerdings auch Männer herangezogen werden, welche das Deutschland von heute und dessen Regierung nach Herkunft und Richtung repräsentieren. Das ist eine alte demokratische Forderung, der sich die erste demokratische Regierung nicht entziehen darf. Ausschlaggebend aber für die Wahl bleiben nach wie vor nicht Parteizugehörigkeit, sondern die Eignung der Kandidaten, und diese werden nicht von Partei wegen, sondern vom Reichsminister des Auswärtigen ausgewählt, der sie dem Kabinettspräsidenten vorlegt. Es ist durchaus unrichtig, daß gewisse Posten, darunter der im Haag, dessen Besetzung zurzeit gar nicht in Frage kommt, den Parteien zugeteilt worden sind.

## Noch keine amtliche Einladung der deutschen Vertreter.

Berlin, 17. April. (Wolff, Amstich.) Die Deutsche Waffenstillstandskommission in Weimar teilt mit:

Die von einigen Berliner Blättern gebrachte Nachricht, der Vorsitzende der interalliierten Waffenstillstandskommission in Spa, General Rubant, habe gestern in Spa dem Vorsitzenden der deutschen Kommission, General von Hammerstein, den Text der vom Präsidenten Wilson gehaltenen Ansprache im Biererrat über die Einladung der deutschen Vertreter zum 20. April nach Versailles amtlich überreicht, trifft nicht zu. Weder General von Hammerstein noch General Rubant ist zurzeit in Spa anwesend. Die Deutsche Waffenstillstandskommission in Spa erhielt lediglich durch Funkpruch von einer Sabotage-Rote Kenntnis, welche die Ansprache Wilsons im Biererrat wiedergibt. Diese ist nach Berlin weitergegeben worden. Eine offizielle Einladung der deutschen Vertreter über Spa zu den Vorarbeitenverhandlungen ist noch nicht erfolgt.

Es ist nicht desto weniger anzunehmen, daß, nachdem Wilson die Einladung bereits ankündigt, diese in kurzer Frist offiziell erfolgen dürfte.

## Erleichterung der deutschen Lebensmittelinfuhr.

Haag, 16. April. Dem Korrespondenz-Bureau zufolge teilt das Internationalisierte Handelskomitee im Haag mit, daß fortan, um Deutschland in die Lage zu setzen, in neutralen Ländern für den Einkauf von Lebensmitteln Kredit zu erhalten, keine Firma in einem neutralen Lande durch Setzung auf die Schwarze Liste bestraft werden wird, wenn sie (innerhalb der bestimmten Grenzen) Lebensmittel nach Deutschland ausführt, Deutschland für den Ankauf von Lebensmitteln Kredit gewährt oder Waren, deren Ausfuhr aus Deutschland die assoziierten Regierungen bewilligt haben, einführt. Die bestehenden Anordnungen, die die Ausfuhr von Lebensmitteln verbieten, werden aufgehoben. Die Ausfuhr muß jedoch in Uebereinstimmung mit den Anordnungen geschehen, die von der Lebensmittelabteilung des Obersten Wirtschaftlichen Rates gutgeheißen sind.

## Sturz der lettischen Regierung.

Berlin, 4. April. Die provisorische lettische Regierung, die am 18. November in Riga die Republik Lettland ausgerufen und die Herrschaft übernommen hatte, ist heute nachmittag durch von der Front zur Erholung nach Libau zurückgezogene Teile der baltischen Landeswehr, gestürzt worden. Ministerpräsident Umanis ist zu der englischen Kommission geflüchtet, der Minister des Innern Dr. Walters ist verhaftet. Das Schicksal der anderen Minister ist noch unbekannt. Das Gouvernement hat erst einige Zeit nach dem erfolglosen Versuch die Sicherung der bisherigen lettischen Regierungsgebäude übernommen. Die Stadt Libau hat die Ereignisse bisher völlig ruhig aufgenommen.

Rönigsberg, 17. April. (Wolff.) An hiesiger zuständiger Stelle ist aus Libau folgendes Telegramm eingegangen: Der Sicherheitsrat der heimischen Fronttruppen erklärt eine Besatzungsmacht, wonach er gestungen gewesen sei, das gegenwärtige Kabinetts seines Amtes zu entsetzen. Als Grund für den Regierungssturz wird angeführt, daß das Ministerium systematisch öffentliche Verhöhnung der einzelnen Bevölkerungsgruppen, eine maßlose Steuer- und finstlose Finanzpolitik getrieben hätte. Das Vorgehen des Ministeriums habe gezeigt, daß es weder gewillt war, auf demokratischer Basis zu regieren, noch den Volkswidrigkeiten ernsthaft zu bekämpfen. Die Fronttruppe sei der Ansicht, daß an weitere Operationen zur Befreiung der unter bolschewistischem Joch schmachenden Brüder lettischer und baltischer Nationalität unter diesen Umständen nicht gedacht werden könne, so daß sie es als ihre heilige Pflicht betrachtet hätte, das gegenwärtige Kabinetts seines Amtes zu entsetzen. Der militärische Führer der Baltien wurde vom englischen Admiral gestern nachmittag empfangen. Auf Befragen des Admirals, was die Baltien zu tun gedenken, wenn Ministerpräsident Umanis sich in das Haus der englischen Mission geflüchtet hat, dieses Haus verliche, um sich auf ein englisches Kriegsschiff zu begeben, erwiderten die Baltien, daß sie ihn dann verhaften würden. Die Engländer schienen sich neutral verhalten zu wollen. Der Führer der englischen Mission Major Keenan, sprach am Mittwoch beim deutschen Stabschef vor. Dieser erklärte auf Befragen, Aufgabe der deutschen Truppen sei die Bekämpfung des Bolschewismus, nicht der Kampf für die bisherige Regierung. Der Regierungssturz würde als eine lettische Angelegenheit behandelt.

## Wilson reist am 24. Mai von Paris ab.

Rotterdam, 17. April. Ein Reuters Telegramm meldet aus Paris: Die Abreise Wilsons ist nunmehr auf den 24. Mai festgesetzt. Am 20. Mai findet die Schlußsitzung der Verhandlungskonferenz statt. Bis dahin soll unter allen Umständen der Friede mit Deutschland unterschrieben vorliegen. „Daily News“ meldet, nach der Erklärung Wilsons in der Montagsitzung soll mit Deutschland über jeden einzelnen Vertragspunkt einzeln verhandelt und abgestimmt werden.

## Anerkennung der deutschen Regierung durch die Schweiz.

Bern, 17. April. (Schweizerische Depesch-Agentur.) Der Bundesrat hat die dergeltige deutsche Regierung anerkannt und ebenso den gegenwärtigen diplomatischen Vertreter Müller.

## Der Tod der Eiche.

Von Waldemar Bonsels.

Ein wenig von der Waldwiese entfernt, auf welcher ich nun schon lange allein lebe, stand am Rand des Tales die Eiche, sie war der älteste Baum im Land, in diesem Frühling ist sie gestorben. Man wußte es überall, weit im Umkreis. Ihre letzten Worte aus dem vergangenen Herbst wuschelten in den Wäldern und Bäumen des Landes als Erinnerung, und nun, im Frühling, nahm sie Abschied.

Um Ihre mächtige Gestalt näher sprachte es und blühte, Ihre großen dunklen Äste realen sich gewaltig über dem wirren, grünen Lebensrausch der neuen Jugend dahin, in den Himmel empor, Ihre Krone erfüllte das Land, alle Herzen. Viele hundert und wieder viele hundert Jahre des Lebens beschloßen sich nach einem unbegreiflichen Nachschub, der alle in heftiger Schen erbeben ließ. Die langen Röhre hindurch, in der Frühe und am verständlichen Tag, wehte es aus der tiefen Höhe ihrer Krone liegend im Wind über das Land, durch den Vogelgesang dahin, durch das seltsame Weisen der vom Frühling begnadeten Geschöpfe und durch das strahlende Tageslicht, das seine Macht über die Lebensgeister des alten Baumes verlor.

Eines Tages vernahm ich die Klage der sterbenden Eiche im Wind und konnte sie nicht vergeßen. Nun ward ich gewahr, daß alle sie wußten, und seit jener Stunde sprach es mich plötzlich im Schreien inne zu halten, wenn ich durch den Wald ging, um zu lauschen, ob durch die Lebensmelodien der lebendigen Bäume wieder diese Klage dränge, die den ganzen Wald erfüllte hatte. Und ich vernahm die Toten und erschauerte. Sie erklagten so heimlich, daß mein Gemüt in der Erkenntnis erzitterte, daß diese beschiedenen Bäume eine so stille Wildheit zu Bergen vermochten, und daß Gebude so schmerzhaft sein könne.

Da ging ich der Stimme nach, um den sterbenden Baum zu finden. Wie es zum Herzen griff! Ich sah eine Blume, die zu Nüssen anfang, den Tau trinken; in der Erwartung ihrer Sonne sangen alle Vögel, da ward ich mich ins Moos und lauschte. Seit jener Stunde trieb es mich wieder und wieder herzu, am Tag, in der Nacht, immer wieder zog es mich an diesen Waldort ohne Schatten, wo die große Eiche stand. Rings der Himmel über mir war wie mit Sternen angefüllt, und meine Seele füllte sich mit dieser Schwermut des Scheidens vom Leben, wie ein Vögel sich mit Wein.

Ich verstand den Baum, denn ich lebe nun schon lange unter Pflanzen und Tieren und erschauere den Menschen selten, die meine

Befinnung und Liebe führen. „Es ist kalt,“ rief er einmal des Nachts, „der große Wald ist leer! Ich sehe hin und zurück, zurück und hin, schaue, forsche und suche, und bin doch allein. Ich erinnere mich, ich träume und bin doch allein.“

Der Mond leuchtet hell, wenn seine Strahlen die Erde erreichen, scheint mir die Welt ohne Glanz, ohne Schmerz, alles und alle erscheinen mir sanft. Er bringt helle Tränen, als wolle er mich vor dem Schicksal, was kommen soll, als wolle er mich erwärmen, und ich fühle wieder wie dürstige Pflanz, die sich öffnen und zu Blüten anfangen.

Enttäuscht ich auch jetzt, wo ich dürr und kahl dastehe? Ihr habt mich grün gesehen! Ich gab der Erde Schatten, den Vögeln Ruhe und den Tieren Frische. Ich habe die Blide entzündet, und nun liebt ihr mich weniger, weil ich es nicht vermag? Müht ihr nicht stets an jene Zeit denken, wo ihr mich anders saht?

Ihr denkt nicht mehr daran! Meine Klage erniedrigt mich. Nun schäme ich zum erstenmal, daß mein irdisches Gefühl mich von der Welt trennt. Einst ergabte ich, ich sollte das Reize, das Leben, den Blumen, den Bäumen mit. Dort oben klebte mich der Wind, als wolle er zu mir sagen: „Du hast nicht unrecht.“ Da wußte ich, daß mein irdisches Gefühl mich mit der Welt verband. Ich rief: „Nehmt mich nur auf, laßt mich euer Teil sein, ein Glied eurer reichen Familie!“ Ich fühlte die Welt und vereinte mich mit ihr, und wurde zum erstenmal mündig. Alles löste in mir, und mein Herz strömte über. „O, wie ich der Erde verschuldet bin, wie kein Wesen vor mir!“

Ich lag im Ruohgrund und lauschte der Klage des Baumes; ich begriff die Wirklichkeit des Todes und erbeute. Aber ich vermochte meine Sinne nicht vom Sterben der alten Eiche abzuwenden. Da hörte ich wieder die Stimme über mir im Wind:

„Es forschst ohne Ausßer in mir und will doch von nichts wissen. Meine Wurzeln wenden vom Wasser berieft das alle Pflanz zu neuem Sprossen ernährt. Ich fürchte mich vor dem Tage, die Sonne, die mein Blut beinigt hat, emporgedrängen, blendet mich nun. Wie löst mich die Weite, die ich lange ohne Begleichen im Wald erblickt habe! Wo sind die Tiere? Ich höre nur die Vögel. Und doch ist alles Weite so nah, so möglich geworden.“

Mein Herz war einst in der Sonne so weit offen, daß es nicht nur sich selber trug und ahnte, sondern die ganze Welt. Da wußte ich die Wahrheit über mich. Nun umgibt es mich rings, wie eine Wand, so koste ich Eis, so durchsichtig wie Glas, so nah, daß mir ist, als spiegelte ich mich darin wieder. Sie macht die Seele zum Verbrennen dürstig und ich fühle Angst. Lebt wohl!“

Der Baum wurde still, da drückte ich ergrittert mein Herz fest, fest an die Erde, die Aufrechterhaltung und Vermoderungen in sich barg und einen herben Geruch von Harz ausströmte. Mir war,

als durchdränge dieser Geruch meinen vergänglichen Leib, ich schloß meine Augen und schwebte lange, denn es redete mit vielen Stimmen zu mir, die wie eine Stimme waren.

## „Penthesilea“ in der Volksbühne.

Goethe hat als Erwiderung auf die Einfindung der „Penthesilea“ in seinem berühmten Abgedruckte Kleist zu denen gerechnet, die des Theaters warten, welches da kommen soll. Es hat lange gedauert, bis dieses ironische Wort Tatsache wurde. Selten genug ist diese heroische Tragödie als Parodie von Heroinnen in ihrer Ingeborenenheit über die Bühne gegangen. Erst seit dem 100. Todestage Kleists (1911) hat er sich das Recht erkungen. Aber seine weite Welt ist erst jetzt gekommen. Wie war Penthesilea aktuelier denn jetzt.

Die fortschreitenden Gefühlsverhältnisse, unter deren Vorn wir stehen, hat uns erst reif gemacht für dieses Drama ohne gleichen, in dem das Gefühl schranken- und hemmungslos sich ausstößt. Es bedurfte erst der Extreme und Rohigkeiten, der wilden Leidenschaftlichkeiten der Wirklichkeit, ehe wir den Sinn gewonnen für dieses unerhörte lögende Tempo und den Sturm der Affekte. Solche Kunst ist kein Lehrbuch der Politik und kein Verleer des Lebens. Sie will und kann kein Maßhalten für den Alltag predigen; aber sie kann die Affekte reinigen, in denen sie in höchster Reinheit ins Absolute steigt und das Leben erschaffen läßt.

Penthesilea ist das Widerpiel der Tragödie Metris. Er selber hat es gekunden: „Mein innerstes Wesen liegt darin, der ganze Schmerz zugleich und Glanz meiner Seele.“ Und ein andermal: „Nur den Stürmern gehört das Himmelreich.“ Penthesilea ist Kleist, der wie jene unmögliche veruchte und alles verlor. Weibe sind Romantiker des Lebens, höchste Wager, Sieger im Untergang.

Die erste wahrhaft moderne Tragödie ist Penthesilea genannt worden. In ihrer Art ist sie auch die einzige geblieben. Strindberg hat zu diesem titanischen Ueberweibe hässerliche Gegenstände geliefert im Kampfe der Geschlechter. Aber wald ein Abstand zwischen dem großen Gefühlsbildner, der mit nachwandelischer Sicherheit den schmalen Weg zwischen grotesker Karikatur und Verderbertheit findet, und dem Analphabeten der Kadelische des Alltags.

Penthesilea gerät in den Widerspruch der Gefühle und schreitet bis zum blutigen Tode des Geliebten, weil sie aus der Schanderei der Horrtuelle kommt. Der Amazonasfluß verbietet die individuelle Liebe und läßt den geraubten Mann nur als Mittel zum Zweck der Rinderzeugung zu. Kleist diese seltsame Konstruktion, die immerhin an einige Einrichtungen des Mutterrechtes erinnert, nur gewählt haben, um den Mann für seine Rafferei der Leidenschaft zu finden. Aus der Unterdrückung entsteht doch erst die Wut und Selbsterlöschung, aus der es keinen Ausweg der Erlösung als den Selbstmord gibt. Die endlich befreite Liebe geht unter im Kampf mit dem ererbten Sittengesetz, das die Ratschertum sesselt. (Weil ein Kommentar zur Zeit!)



Der Berliner Stadthaushalt.

Der Stadthaushaltplan für 1919 wurde gestern der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt. Stadtkämmerer Böß nannte ihn ein Spiegelbild der überaus schwierig gewordenen wirtschaftlichen Lage Deutschlands...

Beide sozialdemokratische Fraktionen haben beantragt, durch Ortsstatut zu bestimmen, daß alle jugendliche Personen unter 18 Jahren, die seit Ostern 1918 die Volksschule verlassen haben...

Für die U. Soz. tritt Frau Stadtv. Wurm als Befürworterin des Antrags auf, der wenigstens einen kleinen Schritt vorwärts auf dem Wege der Schulreform bedeutet...

Stadthaushaltplan für 1919

ein. Aus 1917 werde ein Ueberschuß von 25 Millionen erwartet; 1918 werde mit einem Fehlbetrag von 20 Millionen Mark abschließen. Die schwebende Schuld der Stadt sei durch den Krieg bis Ende September 1918 von 80 auf 730 Millionen angeschwollen...

Stadtv. Egner (Vg. Bgg.) begründet darauf einen Antrag, in Zukunft Gebäude der Gemeindefürsorge nicht mehr zur Einrichtung für Familienwohnräume oder für andere Zwecke herzugeben...

Die Aufhebung der veralteten Vorschriften über die Revisionspflicht der städtischen Beamten, Lehrer und Angestellten bezogt ein weiterer von den beiden sozialdemokratischen Fraktionen gestellter Antrag...

Groß-Berlin

Karfreitag.

Volk, dein blaßes Gesicht von denen, die für dich starben, von denen, die dich verdarben, von deinem Golgatha spricht.

Volk, daß du untergehst, ist hohen Schicksals richtende Hand, daß du im neuen Weltwaterland in heller Schönheit auferstehst!

A. Z.

Vollzugsrat Groß-Berlin.

Der Vollzugsrat beschäftigte sich am Donnerstag mit Differenzen, die unter der Arbeiterschaft der Firma R. ausgebrochen waren. Der Dreher W. war im Januar in einem Werkbureau tätig...

Der Vollzugsrat erachtet es für die heiligste Pflicht eines jeden sozialistisch denkenden Arbeiters, für die Einigkeit der Proletariat zu wirken und besonders unter seinen Arbeitsgenossen alles zu tun, was zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Betriebe notwendig ist...

Die U. S. D. schloß sich dem Antrage an, verlangte aber die Worte: „Sollten sich in einem Betriebe die aus den politischen Verhältnissen entstehenden Gegenstände scharf zuspitzen und dadurch ein entsprechendes Zusammenarbeiten gefährden oder gar die Wehrheit der Arbeiterschaft Anstoß an der Tätigkeit irgendwelcher Arbeiter nehmen“ zu streichen...

Darauf erklärten die Mitglieder der S. P. D., daß sie nunmehr für heute kein Interesse an den weiteren Verhandlungen des Vollzugsrats haben und verlassen den Sitzungssaal.

Die Vollversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte vom 28. März hatte beschlossen, das preussische Staatsministerium zu ersuchen, den über Berlin verhängten Belagerungszustand aufzuheben, und beauftragten den Vollzugsrat, dies dem Ministerium des Innern zur Kenntnis zu bringen...

Dem Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes kann zurzeit nicht entsprochen werden, da die Voraussetzungen hierfür noch nicht vorliegen, zumal es neuerdings in Magdeburg und Dresden zu Ausschreitungen gekommen ist...

Die preussische Staatsregierung. (gez.) Dirsch.

Amerikanisches Wächsenfleisch im Schleichhandel?

Zu der unter obiger Ueberschrift am 11. April erschienenen Notiz schreibt uns das Reichsernährungsamt: Die amtliche Behauptung, daß im Osten Berlins bereits amerikanisches Wächsenfleisch im Schleichhandel zu haben ist...

Denfalls darf ausdrücklich festgestellt werden, daß bei der Fleischverteilung der Stadt Berlin, der amtlichen Stelle, welche die amerikanischen Lebensmittelengänge zu vereinnahmen und zu verteilen hat, und welche bereits heute z. B. im Besitz von amerikanischen Schweineprodukten, wie Speck und Vorderfleisch, ist...

Am Sonnabend, den 19. April, fällt die juristische Sprechstunde aus.

Keine anonymen Anzeigen.

Das Polizeivollzugsamt schreibt uns: Das Uebernehmen des Wucher- und Schleichhändlerwesens erfordert ein scharfes Zutreten der zuständigen Behörden. Mit Erfolg kann jedoch nur dagegen angeklämpft werden, wenn die Polizei vom Publikum lebhaft unterstützt wird...

Es kaufen täglich eine große Anzahl von Anzeigen hier ein, davon sind jedoch mindestens die Hälfte anonym. Die Erfahrung hat gezeigt, daß bei 90 Prozent dieser anonymen Anzeigen kein Erfolg zu verzeichnen war. In Zukunft werden anonyme Anzeigen in keinem Falle mehr beachtet...

Preise für Frühkartoffeln.

Die Höchstpreise für den Verkauf von Frühkartoffeln durch den Erzeuger in der Zeit vom 1. Juli bis 14. September sind als Verordnungen, einseitlich der Kosten des Einladens auf 160 M. für die Tonne (Zentner 8 M.) festgelegt. Die Landesbehörden können für die Zeit vom 1. bis 31. Juli den Preis pro Tonne auf 240 M. (Zentner 12 M.) erhöhen...

Für den Kleinverkauf durch den Erzeuger können durch die Landesbehörden andere Preise festgelegt oder zugelassen werden.

Einmalige Zulage für Kriegsbeschädigte.

Die Reichsregierung hat verfügt, daß den infolge Kriegsbeschädigung vor dem 9. November 1918 entlassenen Unteroffizieren und Mannschaften mit Rücksicht auf die Verteuerung aller Gegenstände des täglichen Bedarfs eine einmalige Zulage von fünfzig Mark gezahlt wird.

Ein Doppelgänger.

Erzählung von Theodor Storm.

Sie sah mich an, und ich erwiderte nur: „Sie würden viel verändert finden!“ Der Oberförster aber sah sie ihre beiden Hände und schüttelte sie ein wenig. „Wach auf, Christel!“ rief er. „Was wolltest du dort? Selbst unser Gastfreund hat sich ausgebaut! Bleib bei mir, wo du zu Haus bist — und um acht Tage kommt dein Junge in die Sommerferien!“

damit wedelte, war das äußerste der kleinen Stadthäuser am Ende der Roderstraße, mit einem Strohdach, auf dem allezeit ein großer Hauslauch wuchs, so niedrig, daß man mit der Hand erreichen konnte: das Ganze zum Einstürzen verfallen und so winzig, daß kaum mehr als eine Kammer und der engste Küchenherd darin Platz haben konnten.

— — John Hansen war von einem Nachbarorte und hatte seine Militärzeit als tüchtiger Soldat bestanden, wenn auch zu Anfang nur der kräftigere Arm eines Kavaleristen schuld gewesen war, daß er den dänischen Kapitän, der ihn „tyffe Hund“ geheißt hatte, nicht mit dem kurzen Seitengewehr niederstach.

Einer davon, der wegen Trunkfälligkeit aus der Arbeit gejagt war, blieb trotzdem und betehrte und vertrat seine letzten Schillinge. Er und John hatten beide nichts zu tun; so waren sie stets zusammen, lagen draußen am Deich oder saßen allein in der dämmerigen Kellerstube, und der Fremde erzählte allerlei lustige Späßchen- und Gewaltsgeschichten; er wußte genug davon, und bei den meisten war er selber mit dabei gewesen; aber alles war immer lustig ausgegangen.

Bei solcher Gelegenheit, da sie wieder einmal weit draußen am Hoffdeich miteinander im Grase lagen, wo nur der Westwind pffif und die Möwen schrien, überfiel den jungen Vurschen die Lust, auch seinerseits einmal den Hals zu wagen; er streckte seine straffen Arme aus und schüttelte die Häute, er wußte Feuer brach aus seinen Augen. „Zum Saton!“ rief er, „hät' man so was auch nur zu schaffen, da ehrliche Arbeit nicht zu haben ist!“

Der alte Holmske, der neben ihm lag und beim Erzählen nur über sich Wollen hatte ziehen sehen, blickte ihn von der Seite an. „Meinst du?“ sagte er heimlich — „nun, Spaß würd' schon dabei sein!“

John antwortete nicht; ein Trupp Arbeiter kam von draußen auf dem Deich daher. Der Fremde stand auf und sagte: „Komm, John, die kennen uns; wir wollen mit ihnen heimgehen!“

— — Am anderen Nachmittage, da sich für John abermals die Aussicht auf einen Dienst zerschlagen hatte, lagen die beiden wieder an derselben Stelle. Der Fremde sprach nicht; John riß Grasbüschel aus dem Boden und warf damit nach vorbeistreichenden Schwärven. „Du ruinierst doch den Deich, da du sonst nichts zu tun hast!“ sagte der andere lachend.

(Fort. folgt.)



**Handgranatenexplosion bei der Verhaftung eines Spießers**  
 Gestern abend wollten Mannschaften der Alexanderkaserne in der Münzstraße einen Spießler verhaften. Plötzlich sprangen dem Verhafteten zu Hilfe und entrieffen den Soldaten Handgranaten. Diese explodierten, wobei 8 Personen getötet und vier verwundet wurden.

**Wer ist die tote?** In der Kassenstraße wurde gestern nachmittag die Leiche eines jungen Mädchens von etwa 18-20 Jahren aus dem Wasser geholt. Die unbekannt tote ist 1,65 Meter groß, hat dunkelbraunes Haar und trägt einen gelbbraunen Mantel, eine grüne Bluse, einen blauen Rock und weiße Unterwäsche. Ein Taschentuch, das sie bei sich hatte, ist E. gezeichnet. Außerdem hatte sie ein Medaillon bei sich, das ein männliches Bild enthält und einen Zettel mit dem Namen Elli Weber, Deimold, Bruchstraße 2. Die Leiche befindet sich im Seidenschauhause.

**Nahrunghaus Tryptom.** In den beiden Osterferien wird der Sportplatz Tryptom ein zweitägiges Meeting veranstalten. Am ersten Feiertag werden die am vergangenen Sonntag dem Regen zum Opfer gefallenen Krieger- und Dauerrennen zum Austrag kommen, während am 2. Feiertag ein 10 Kilometer- und ein Stundenrennen vorgesehen sind. Für Krieger sind an diesem Tage ein 80 Hunden-Prämienfahren, ein Hund- und ein Froschschwimmfahren angesetzt.

**Das nächste Volkskonzert des Philharmonischen Orchesters** findet am Sonntag in den Germania-Brachhülen, Hauptstr. 110, statt. Beginn des Konzerts 8 Uhr. Die im Sonderausf. nicht untergebrachten Karten werden abends an der Kasse verkauft. Der Eintrittspreis beträgt 30 Pf. Kassenöffnung 7 Uhr.

**Rechtsanwalt Erich Cohn, Deutscher W. 18, Aufschienbamm 225** (Meierstr. 4) bietet um Bestätigung, daß er mit dem verschwundenen Rechtsanwalt Dr. Erich Cohn aus Sieglitz nicht identisch ist.

**Im Casino-Theater** an allen Feiertagen zwei Vorstellungen, abends 7 1/2 Uhr: „Roter Knolle“, nachmittags 3 1/2 Uhr zu kleinen Preisen: „Kauf sei süß“.

**Tauenzien-Palast!** Sonnabend: Aufführung des Bruno-Kalauer-Stücks „Die goldene Kugel“. Ein amerikanisches Bildnis „Charis im Gefühlsbulet“ und ein deutscher Triptych von Erich Riehlitz „Johs der Kasse“ ergänzen den Spielplan.

**Wärtlicher Wander-Klub** (gegr. 1910). 1. Feiertag: Wanderfahrt: Epend-Regenwälder (Treffpunkt für Nachzügler) Epend. Abfahrt: Schleißer Bahnhof 8.24 vorm.

**Arbeiter-Kabfahrer-Verein „Solidarität“, Ortsgruppe Berlin.** 1. Abteilung. 2. Feiertag: Familienfeier nach Anhalt (Lehmann, Kaiser-Waldstr. 29-31). Start: 1 1/2 Uhr bei Klemer, Köpenicker Str. 88. Gäste willkommen.

II. Abteilung. Racheitag: Streikzüge durch den Grunewald. Start 1 Uhr. Abends 7 Uhr: Sitzung.

Am 1. Feiertag, früh 7 Uhr: Zweitägige Streikzüge durch die Dübrow. Endziel: Gölom (zur Rinde).

2. Feiertag, mittags 1 Uhr, nach Schmiedich (zur Palme). Samstags Start: Fontane-Promenade 18, Sitzungslokal. Gäste willkommen.

**Bezirkskonferenz der Provinz Brandenburg.** Sonntag, den 18. Mai, vormittags 10 Uhr, findet in Berlin im Saal 1 des Gewerkschaftshauses, Engelstr. 15, eine Konferenz der Bezirksorganisation der Provinz Brandenburg statt. Tagesordnung: 1. Die politische Lage. Referent Otto Weis. 2. Die letzten Wahlen und der Aufbau unserer Organisation. 3. Bericht über den.

**Anträge zur Provinzialkonferenz** müssen bis 4. Mai beim Sekretariat, Berlin, Lindenstr. 3, eingekandt werden.

**Bilmersdorf.** Die Landbesitzer der Umgegend des Bahnhofs Schwanenbrunn protestierten in drei Versammlungen gegen das Siedlungsprojekt am Breitenbachplatz.

**Aus aller Welt.**

**Eine graufige Bluttat.**  
 Dortmund, 17. April. Im benachbarten Groppenbruch hat der 19jährige Bergmann Josef Ritter die sechsöpfige Familie des Kartenzwangsbesizers Peulmann in bestialischer Weise ermordet. Schon seit mehreren Tagen waren die Fensterläden der Wohnung der Familie nicht mehr geöffnet worden. Als man schließlich gewaltsam in das Haus eintrat, bot sich den Eintretenden ein grauenhaftes Bild. Vor dem Küchentisch lag mit eingeschlagenem Kopf das 14jährige Dienstmädchen Lauf aus Dortmund. In einem anderen Zimmer fand man die Ehefrau mit durchschrittenen Achseln und eingeschlagener Schädeldecke. Den 15jährigen Sohn hatte der Mörder an einer Türklinke aufgehängt. Die beiden 9 und 4 Jahre alten Kinder fand man in ihren Betten als Leichen vor. Diese Opfer hatte der Mörder in der Abwesenheit Peulmanns in der Nacht umgebracht. Als Peulmann von der Schicksal zurückkam, wurde auch er von dem Wortschneider durch eine Revolverkugel niedergestreckt. Der Mörder ist gefasst. Die ganze Beute betrug 26 R., für die er sich Zigaretten gekauft hatte.

**Besonders vorteilhaftes Möbel-Angebot!**

**Speisezimmer** bestehend aus:  
 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühlen  
 zusammen M. 2850

**Herrenzimmer** bestehend aus:  
 1 Bibliothek, 1 Schreibtisch, 1 runden Tisch, 1 Schreibstisch, 2 Stühlen  
 zusammen M. 2450

**Schlafzimmer** bestehend aus:  
 1 Schrank mit Spiegel, 1 Waschtisch mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtschränken mit Marmor, 2 Bettstellen, 2 Patentböden, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter  
 zusammen M. 1875

**Ständig große Ausstellung**  
 von ca. 300 Herrenzimmern, Speisezimmern, Schlafzimmern, Wohnsalons, Wohnzimmern, Küchen, Dielen etc.  
 Leder-Möbel - Gobelins-Sofas und Sessel.  
 Hervorragend schönes, gediegene Ausführungen - einfacher, mittlerer und eleganter Art.  
 Teppiche / Kronen / Kristall / Porzellan.

**Lombard-Bankgeschäft und Lagerspeicher**  
**M. Schlewinsky & Co.**  
 Berlin C, Dircksenstr. 31  
 am Bahnhof Alexanderpl., Ecke Königgraben.

**Uhren, Gold- u. Silber-waren, Brillanten.**  
**Reichhaltiges Lager in allen Preislagen bei Max Busse**  
 Berlin N 54, Brunnenstr. 175-177  
 an der Invalidenstrasse.  
 :: Größtes und technisch gelehrtetes Spezialgeschäft. ::  
 Neu eingetroffen:  
**Wanduhren, Standuhren, Wecker.**

**Frühjahrs-Neuheiten**  
 in reicher Wahl

**Kostüme** beste Verarbeitung auf Seide 195.- 248.- 385.-  
**Sportjacken** in schönen Farben 55.- 87.- 126.-  
**Übergangs-Mäntel und Paletots** in neuen Formen, alle Stoffarten 125.- 198.- 265.-

**Reichhaltiges Lager in Rücken, Blusen und garnierten Kleidern** aus Seide, Wolle, Voile usw.  
**Kinder- und Backfisch-Konfektion** in reizenden Ausführungen.  
 Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

**Oskar Wollburg,**  
 Berlin N, Brunnenstr. 56 u. 57.

**Garnierte Kleider** neueste feuchte Mächerten  
**Jackenkleider** neueste Formen

**Gebirgsleiterwagen,**  
 2-3 gesteuert, Tropfen, in ganz vorz. fähiger Bauart, in allen Größen, sehr preiswert, sofort lieferbar.  
**Willy Harnisch, Meiningen,**  
 Sülzstr. 4. - Fernruf 226.

**Hautarzt Dr. med. Hollaender**  
 Berlin W 8, Hamburg Leipziger Str. 108, Kolonnen 26  
 Sprechst. 11-1 vorm., 5-7 nachm., Sonntag 11-1.  
 Aufbroschüre Broschüre Mk. 1,50 (Nachnahme).

**In Frohnau I. M.**  
 haben wir eine sehr schöne mit modernem Komfort ausgestattete und in isoliertem Rahmen befindliche 2-Zimmer-Wohnung in dem hübschen Hause Nr. 120 000 zu verkaufen. Das Grundstück ist 120 qm groß und hat einen hübschen Garten. Ob- und Gemüsegarten. Es sind außer der Zimmerwohnung 2 Schlafzimmerwohnungen mit je einem Badezimmer vorhanden. Eine Schlafzimmerswohnung wird zum 1. 10. 19 frei.  
 Iser. Schmidt Söhne, Seiggr. 112, G. Maurer, Centrum 12000-5 u. 3000.

**Schuhcreme-Fabrik**  
 sucht tüchtige Vertreter in ganz Deutschland. Angebote unter N. 19 Exped. 4. Bl.

**Allgemeine Orts-Krankenkasse für Berlin-Lichterfelde.**  
 Am Freitag, den 22. April, abends 7 Uhr, findet im Kaiserhof Hotel Lichterfelde, Lindenburgerdamm 106, 1. Krupp, eine **Ordentliche Anschnung-Sitzung** statt, mit folgender Tagesordnung:  
 1. Berichten des letzten Vorstands. 2. Abnahme der Jahresrechnung 1918. 3. Berichterstattung über die Dienstleistungen für die Angehörigen der Kasse.  
 Berlin-Lichterfelde, M. Spill, Der Vorstand, Reichshof Hotel, Lichterfelde.

**Zum 1. Mai**  
 Die neuen **Revolutionenlieder**. Preis 20 Pfennig.  
 Für Wiederverkäufer per 100 Stück ... Mk. 12.-  
 500 " " " " 20.-  
 1000 " " " " 30.-  
 franko Nachnahme.  
**Rascher Umsatz!**  
**Hoher Verdienst!**

**Süddeutsche Verlagsanstalt**  
 Frankfurt a. M., Battenstraße 4/6.

**Kostüme**  
**Mäntel, Röcke, Regenmäntel**  
 im preiswertester Qualität wie im Frieden, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre gibt jetzt auch an Private.  
**Blisks Fabrik,**  
 Krausenstraße 30.

**Pumpen**  
 für jeden Zweck und Größe, kleinsthandpumpen zum Selbstkostenpreis, nach kostenloser Anweisung fachmänn. Rat. Altes Spezialhaus. Viele Anerkennungen.  
**Carl Köchlin & Co.,**  
 Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 24/22.

**Kostüme,**  
 hocheleg., nur beste Stoffe, vornehmste Modest.  
**Kostüme** in schwarz und farbige gute Qualität von 185 M. an.  
**Paletots** 1. perf. Stoff, elegant geformt.  
**Seidene Regenmäntel,** nach gut. Qualität.  
**Röcke und Blusen** elegant geformt, billig.  
**Max Laboschin,**  
 Damenmoden, Seydelstr. 2 am Spittelmarkt, 1 Kr.  
 Die 7 Uhr abends geöffnet.

**Flohe**  
 Best. Mittel „Prothimol-Fulver“. Dose 1,75 M., 2 Dosen 3,00 M., 5 Dosen 5,50 M. Löwen-Apotheke, Dannebergstr. 18.

**Möbel**  
 vermietet gewöhnliche, neue Speise-, Herren-, Schlafzimmern, Küchen, Kleider-, und Waschräume, Rauchschänke, Kleinföhrer usw. usw. preiswert zu verkaufen.  
**Möbel-Vermietungs-Central**  
 Löwenstraße 98.  
 Geschäftszeit von 5-5 Uhr.

**Apfel-Birnenmus**  
 feinstes Muskatel mit 60 Proz. Saft. Pottell netto 9 Pf. für 2,50 Liter hoch best. gegen Nachnahme.  
**Händler & Co.,** Lichtenhagen.

**Möbel**  
 komplette Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer usw. Anden sowie Einzelmöbel auf Teilzahlung und gegen bar durch schrittweisen Abschluß zu billigen Preisen. Kaffee-Eäger sind sehr gut gerüstet.  
**Gebr. Kassner,**  
 Köpenicker Str. 6.

**Ulcinius' Blut**  
 Zur Ausscheidung aller scharfen und kranken Stoffe aus Blut und Säften, gegen Blutandrang, rotes Gesicht, Hautunreinigkeiten ist mein Blutreinigungspulver Salfarin seit über 25 Jahren wirksam erprobt. Sch. 2. Uebli. 3. Schacht. 1,75. Otto Reichel, Berlin 4, Eisenbahnstraße 4.

**Neue Mühle**  
 15 M. v. Bahnhof Königs-Wusterhausen. Zahl. Seen, Kanäle und Brücken, rausch. Wälder, schmucke Plätze u. Uferwege. Neue Mühle d. schönst u. zukunfts. Landhaus. In Berl. Vorort. Ausk. Pläne u. Prosp. d. d. Elentüm. Küchenmeister, Berl. N4, Invalidenstr. 36-37. Fernspr. Norden 3109.

**Straßenbänder**  
 best. Pflaster & Marmor, 200000 Leipziger Str. 23.

**Schreibmaschine**  
 Kaufe gebrauchte Schreibmaschine mit Lichtdruck mit aus Dreifach & höchst. Fr. Max Bremer, Ein-Str. 11, Kleberstr. 2, 120000

**Sanitärat**  
**Dr. Wegscheider's**  
 Brusttee u. Tropfen nach Original-Vorschrift gegen Husten und Lungenerkrankungen in Paketen zu 2 und 4 Mk.  
**Elefant-Apotheke**  
 Berlin, Leipziger Str. 74, Dönhofsplatz.

**Keine Wanze mehr** für nur mit Kammerjäger Bergs Nicolaai u. II zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung. Erfolg verbürgt. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzlich geschützt. Doppelpaket M. 2.-. Ausreichend für 1 bis 2 Zimmer und Betten.  
**Alleinverkauf:** Sämtliche Warenhäuser A. Wertheim. Bei Einz. von M. 2,40. oder Postcheckkonto Berlin 31 254 portofr. Zus. durch Herm. A. Gressel, Berlin, Königgräber Str. 41

**Deutsche Männer und Frauen**  
 kämpft die deutsche Kultur  
**Terror, Gewalt und Mord des Bolschewismus!**  
 Heraus aus der Gleichgültigkeit, heraus aus der Parteigrenze und dem parteipolitischen Denken und Handeln.  
**Vereinigt Euch** durch Beitritt in die **Liga zum Schutze der deutschen Kultur!**  
 Dann ist der Sieg unser.  
 Berlin W, Bülowstr. 21.

**Transmissionen**  
 Räder, Pump- und Flachreifen, U-Stellen, eiserne Feinräder, Nadeln, Rannhiele, Pumpen, Sauger, Rohrschneidern, Schwager und verstellbar Besch. usw. neu und gebraucht, in großer Auswahl anläger.  
**Felix Kohls,** Berlin, Hauptgeschäft: Brandenburger Ufer 2-3, Lager: Köpenicker Str. 10, Ede Dudenstraße.

**Bezugsquellen-Verzeichnis Berlin-Norden**  
**Drogen, Farben**  
**Brückendörfer**, Hauptstr. 25, Landstr. 8, Kolonnenstr.  
**Fleisch- u. Wurstw.**  
**Gotschmann-Centr.** Nr. 157.

**Bezugsquellen-Verzeichnis Berlin-Osten**  
**Kolonialwaren**  
**M. Saegerbarth**, Straßauer Str. 57  
**Möbelmagazine**  
**Wiese & Co.**, Reichardtstr. 17, Tischlermeister

**Carl Barthel**  
 O. Zorndorfer Straße 54.  
**Möbel**  
 jeder Art gegen bar, komplette Wohnungs-Einrichtungen, farbige Küchen, Teilzahlung gestattet. Gegründet 1876.

**Farbbänder**  
 (Bestkästige) Sammelbänder 7,50 M. per Stück. In Reihelapier 4,75 bis 12,75 M. per Karton.  
**W. G. Geyer & Co.,**  
 Berlin W 30, Hauptstr. 18. Tel.: Amt Ratsdorf 204.

**Elektromotor**  
 gebe und bestehe, sowie Reparat. macht.  
**Wilhelm Neumann**  
 Großbetrieb elektrischer Maschinenbau, Gesellschaft mit beschr. Haftung, Berlin S 14, Dresdenstr. 48.

**Möbel-Cohn**  
 im Osten: Große Frankfurter Str. 58 (3 Minuten vom Alexanderplatz)  
 im Norden: Badstraße 47/48

**Möbel**  
 gegen bar oder Teilzahlung  
 Spezialität:  
**Bürgerliche Wohnungseinrichtungen**  
 Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Polsterwaren, farbige Küchen, einzelne Möbel.  
 Wesen-Auswahl - Billigste Preise. Sehr kalante Bedingungen und größte Rücksichtnahme.  
 Lieferung frei Haus.  
 Liefere auch nach auswärts.  
 Kriegsanleihe und Sparkassenscheine nehme gern als Anzahlung.







Staatsminister Dr. Karl  
**HELFFERICH**

Die Vorgeschichte  
des Weltkrieges

Was Dr. Helfferich als Direktor der Anatolischen Eisenbahnen in Konstantinopel und der Deutschen Bank zu Berlin in schicksalvollen Jahren miterlebt hat, macht er jetzt der Öffentlichkeit zugänglich. Von einer Skizze der Weltlage bei Bismarcks Rücktritt ausgehend, schildert er das allmähliche Vordringen der Entente gegenüber dem Dreibund. Besonders eingehend werden die deutsch-englischen Verhandlungen über die Bagdadbahn hier zum ersten Male aus intimster Kenntnis heraus dargestellt.

Geheftet 5.— Mark  
Gebunden 7.50 Mark  
Hierzu der Sortimenter-Zuschlag von 10 Prozent

Verlag Ullstein & Co · Berlin

# Wirksamen Schutz gegen Bartflechte

gewährt das **Desinfektions- und Hautheilmittel** **Sagrotan.**

Abreiben der Haut nach dem Rasieren mit Sagrotanlösung verhindert die Uebertragung der Krankheit.

Vorrätig in Apotheken und Drogengeschäften sowie den bekannten Großhandlungen für Drogen und Chemikalien.

# ROTKOHL

durch Salzen in Flüssern haltbar gemacht, ist nach dem Wässern das beste Gemüse für den bürgerlichen Tisch. In gleicher Weise zu Dauerware verarbeitet, sind folgende Gemüse vorrätig:

**Wirsingkohl** ist ein zartes schmackhaftes, sehr zu empfehlendes Gemüse, das viel Beifall finden wird.

Auch **Spinat** ist ein ganz vorzügliches Nahrungsmittel für den bürgerlichen Tisch. Er wird sowohl in Blättern geliefert, wie er auch tafelfertig gehackt (passiert) hergestellt ist. Infolge der nassen Zubereitung sind die Blätter lappig und dunkelfarbig geworden. Ein mehrmaliges Durchwaschen vor dem Kochen wird besonders empfohlen. Der passierte Salat muss nach dem Wässern durch ein Tuch gegossen werden, da sonst leicht die kleinen Teilchen verloren gehen.

**Weisskohl** ist nicht zu verwechseln mit Sauerkohl. Dieser wird durch Säuern haltbar gemacht und hat damit seinen natürlichen Zustand verloren. Salzwasserkohl hat aber diesen Naturzustand vollständig behalten und kann nach dem Wässern in jeder Form genossen werden: als Gemüse, als Schmorkohl, Irish stew usw. — Es ist ratsam, die grösseren Stücke zum Wässern auseinander zu brechen, damit das Salz besser entfernt werden kann.

**Bohnen** sogenannte Fassbohnen, sind der Hausfrau auch in der Zeit vor dem Kriege bekannt gewesen. Sie sind so wie die sonst in Büchsen konservierten Bohnen entleert und geschnitten oder gebrochen. Sie können als Gemüse oder Salat auf den Tisch gebracht werden. Die Art der Zubereitung ist bekannt.

### Der Vertreter

kann seine Kundschaft in den meisten Fällen mit der Ware derjenigen Fabrik bedienen, die er in Friedenszeiten vertreten hat. Ist eine solche unbekannt, so ist die Redakt. dieses Blattes gern bereit, Auskunft zu erteilen.

### Der Großhändler

wendet sich, um die Ware in Wagenladungen zu beziehen, an seinen Gemüsekonserven-Vertreter, der ihm mit Verkaufsbedingungen und allen sonstigen Einzelheiten an Hand gehen kann.

**Vertreter:** Agenturen für Lebensmittel G. m. b. H., Berlin 5 99; Curt Beuermann, Berlin W 13; Rudolf Carus, Berlin NW 32; Dallbor & Otto Hanka, Berlin-Tempelhof; Otto Herms, Berlin NO 55; Gerhard Minsching, NW; Ludwig Kanter, Berlin W 30; Wilhelm Kramm, Berlin NW 23; Georg Riewitz, Berlin S 61; Walter Röser, Berlin-Wilmersdorf; August A. Runge, Berlin N 51; Heinrich Lettmann, Berlin SW; Fritz Manasse, Charlottenburg; Franz Pasch, Berlin SW 29; H. Passack, Berlin W 30; Eugen Riel, Berlin W 37; Salo Rubin, Berlin NW 23; Wilhelm Runge, Berlin C 2; Eugen Szandl, Berlin W 30; August Schönebeck, Berlin N 50; Reinhard Schwarz, Berlin W 37; J. Sternberg, B-Schöneberg; Wilm. Willgerodt, B-Wilmersdorf; W. Wolfs, Berlin W; Herzberg & Co., Charlottenburg.

**Großhändler:** Max Schneider, Cöpenick, Müggelheimer Straße; J. Gosowsky, Berlin, Magazinstr. 17; Wilhelm Goebel, Gr. Frankfurter Str. 37; Max Häuser & Co., Berlin N 4, Borsigstr. 34; Verein für Volksküchen, B-Wilmersdorf; Gebr. Weigert, Straße 14; R. Schröder, Berlin SO 16, Adalbertstr. 53; Gebr. Hajesch, Berlin O, Weidenweg 24; Gebr. Groh, Berlin SO, Schmidtstr. 5; Verein für Volksküchen, Berlin-Schöneberg; Müller & Braun, Berlin N 54; Gebr. Gause, Berlin C, Brüderstr. 7; C. Buchholz, Berlin; Otto Hoffmann, Berlin-Cöpenick, Kaiser-Wilhelm-Straße; Einkaufsgenossenschaft Cöpenicker Kolonialwarenhandler in Cöpenick; Cöpenick; Ernst Hoffmann, Berlin-Friedenau, Lauterstr. 16; Paul Brand, Berlin-Cöpenick; Einkaufsgenossenschaft Pankower Lebensmittelhändler, Pankow; Wilhelm North, Berlin; Albert Müller, Berlin, Petersburger Straße; J. D. Riedel, A.-O., Berlin; Wilhelm Hankeln, Schöneberg; August Adalbert Kunze, Berlin N 54, Lothringstr. 8; Robert L. Liebrecht Nachf., Berlin N 54, Lothringstr. 116; Wilhelm Salzwedel, Berlin O, 113, Knorrpromenade; Albert Herlitz, Berlin NO, 18, Waldmannstr. 18; Richard Reitzel, Berlin-Cöpenick; E. Rosmalia, Neukölln; Marcuse & Orbach, Berlin.

## Schwarze Johannisbeere

gehört in jeden Garten.



Sie ist als Gelee, Marmelade, Wein, Likör, Saft, Suppe und dergl. auch für den verwöhntesten Gaumen ein Hochgenuss.

Anweisung zur Bereitung von Speisen und Getränken füge ich jeder Sendung kostenfrei bei. Diese edle Beere enthält eine große Menge aromatischer Stoffe u. a., auch sehr viel Apfelsäure, Zitronensäure und Zucker, ist daher der Verdauung sehr förderlich und ein von Ärzten empfohlenes und erprobtes Heilmittel.

Die Nachfrage ist riesig, bestellen Sie daher sofort. Tragfähige Sträucher: 10 St. M. 15.— 25 St. M. 36.— 100 St. M. 140.—

Außerdem zur Zeit noch lieferbar:

## Rote und weisse Johannisbeere

„Holländer Riesen“

großfrüchtige, ertragreichste, beste Sorte für Massenbau, sowohl als auch für den Garten. Durchschnittsertrag 30 Pfund pro Busch oder 400 Zentner pro Hektar.

Beste Johannisbeere zur Weinbereitung, namentlich, wenn mit schwarzen Johannisbeeren gemischt. Gegen Spätfröste besonders widerstandsfähig. Tragfähige Sträucher: 10 St. M. 13.— 25 St. M. 31.— 100 St. M. 120.—

## Edel-Rhabarber „Purlemerli“

Kräftige Pflanzdumpe: 10 St. M. 9.— 25 St. M. 20.— 100 St. M. 75.—

## Riesen-Himbeere „Marlboro“

10 St. M. 5.— 25 St. M. 12.— 100 St. M. 45.—

## Edel-Brombeere „Königin der Schwarzen“

10 St. M. 12.— 25 St. M. 28.— 100 St. M. 105.—

Mies winterhart. Jetzt für alles beste Pflanzzeit. Der Versand erfolgt per Nachnahme unter Garantie guter Ankunft auch nach den entlegensten Gegenden und zuzüglich 10% Transportzuschlag. Preisliste über Gemüse- und Futterpflanzen, sowie Sämereien kostenfrei.

1. Pföfner, Grossgärtner, Thelsson 376 B (Thür.)

### Hohe Provision

Wahl für die Beschaffung von Aufträgen in Maschinenbau, Revolverdreherei, Stanzerei, Holz- und Schweissarbeiten, Werkzeugbau sowie Anfertigung in Serien von kleinen Maschinen und Apparaten aller Art; auch Arbeiten von höchster Präzision. Maschinenpark etwa 150 Maschinen. Offertenangebote mit Zeichnungen oder Plänen erbeten.

Maschinenfabrik Hermann Sieglitz, Berlin O 77, Warfildstr. 4/6.

# Gramola



Grammophon-Spezialhaus G. m. b. H.  
Berlin W 8, **WALL**  
Friedrichstr. 189

Bequeme Ratenzahlungen.

## Juwelen, Brillanten, Perlen

dem heutigen hohen Kurse entsprechend

zu kaufen gesucht

Margraf & Co. G. m. b. H., Berlin

Kanonierstraße 9.

Telefonnummer: Zentrum 3864.

Kaufe höchstehend:

Kabel, Litzen, Leitungsdrähte, Motore, Glühlampen, sowie sämtliches Installations-Material.

Elekt. Werkstätte d. Westens

Potsdamer Straße 54, Berlin SW 2008. 9488

## Einwohnerwehr

Jeder waffenfähige Berliner melde sich zum Eintritt in die von der Regierung zum Schutze des Eigentums und der Familie befohlene unpolitische Einwohnerwehr. Auftruf erst im Moment der höchsten Gefahr. Keine Berufsunterbrechung. Regelung der Unfall- und Hinterbliebenenfürsorge erfolgt bei militärischem Aufgebot nach den Militärverordnungen. Wie die letzten Unruhen gezeigt, bedarf ein jedes Haus des Schutzes!

Wohnort:	Name:	Zeitpunkt:
NW 52, Hiltlstr. 136	Rohlf	9-10 Uhr u. 3-4 Uhr
W 9, Bellecourstr. 15 II	Freikorps Etkow	9-11 Uhr u. 3-4.30 Uhr
NW 51, Bodumstr. 4	Ganoband	4-5 Uhr nachm.
N 24, Gantianstr. 21	Wobbe	zu jeder Zeit
N 24, Reichstr. 113	Gamber	10-12 Uhr vorm.
SW 11, Gellertstr. 30	Wilmann	8-7 Uhr
N 20, Kochstr. 11	Meyer (Richter)	4-6 1/2 Uhr nachm.
W 8, Jägerstr. 1	Stoifen Bettim-Borbeck	9-11 u. 3-4 1/2 Uhr
W 62, Anstaltstr. 135	Scholz	9-7 Uhr
SW 11, Ringgrabenstr. 111	Hirshof	9-7 Uhr
SO 36, Oranienstr. 1	Röhling	9-7 Uhr
N 59, Bonstr. 33 II	Grundbes. Verein Wedding	10 1/2-12 u. Sonnab. u. Sonntag.
N 37, Prinzlauner Allee 2	Giermey	vorm. bis 10 1/2 Uhr
N 39, Schanhorststr. 30	Hufarenregiment 8	9-11 u. 3-4 1/2 Uhr
NW 52, Ebneststr. 5	Scherr	2-5 Uhr nachm.
NW 52, Turmstr. 91	Veigabe Reinhardt	9-11 u. 3-4 1/2 Uhr

## Stoffe

für Damen-Kostime

Meter 20.—, 30.—, 40.—, 50.—

Herren-Anzüge

Meter 30.—, 60.—, 70.—, 80.—

Tuchlager

Koch & Seeland

G. m. b. H., Gertraudenstr. 20/21, Verkaufszeit v. 8-2 Uhr.

## Umlernen

muß heute die ganze Welt, jedoch gar mancher wird davon besonders schwer betroffen. Er muß den ihm lieb gewordenen Beruf aufgeben und sieht damit vor einer fast un löslichen Aufgabe. Das beste Mittel, sich einen neuen Beruf, eine bessere Stellung zu verschaffen, bietet die Methode Rustin (3 Direktoren höherer Lehranstalten, 22 Professoren als Mitarbeiter), ohne Lehrer durch Selbstunterricht unter energischer Förderung des einzelnen durch den persönlichen Fernunterricht, Wissenschaftl. geb. Mann, Wissensch. geb. Frau, Geb. Kaufmann, Geb. Handlungsgehilfe, Bankbeamte, Ein.-Preis.-Prüf., Abt.-Exam., Gymn., Realkyng., Oberrealschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Mittelschullehrerprüf., Zweite Lehrerprüf., Handelswissenschaften, Landwirtschaftsschule, Ackerbausch., Präparand., Konservatorium. Ausführl. 60 S. starke Broschüre über bestandene Examen, Beförderungen im Amt, im kaufmännischen Leben usw. kostenlos durch

Bonnet & Hachfeld, Potsdam, Postf. 224



Industrie und Handel.

Geschäftspraktiken des Stahlwerkverbandes. Die wenig die Profis der Schwerindustrie vor der heutigen Lage unserer gesamten von ihr abhängigen Industrie zurückbleiben...

Gerichtszeitung.

Außerordentliches Kriegsgericht.

Zu dem von uns bereits kurz gemeldeten Urteil gegen eine Anzahl Cöpenicker Unabhängiger wird uns noch mitgeteilt: In zweitägiger Verhandlung wurde gegen die Stadtverordneten...

In Cöpenick war am 6. März der Generalfreizeil proklamiert worden. Da verbreitete sich unter den Streikenden das Gerücht, in Friedrichshagen seien Kanonen zur Beschießung von Cöpenick aufgestellt...

wieder zur Verfügung ständen. Dies geschah. Vorher war bereits von der aufgereizten Menge ein Maschinengewehr in den See geworfen worden.

Am Bahnhof war Major Ruhn stationiert, der den Befehl erhalten hatte, Spartakistenzüge, die von Frankfurt a. O. in Anmarsch seien, aufzuhalten. In ihm begaben sich Futran, Rosenkranz und Rundi, um ihm mitzuteilen, daß wegen der Besetzung des Bahnhofs große Erregung herrsche.

Neuge Jahmeister Gottschling hatte den Eindruck, daß es Rosenkranz ernst damit war, Blutvergießen zu vermeiden und daß sein Handeln vernünftig sei.

Der Leiter der Friedrichshagener Polizei Bogt hat seit Beginn der Revolution mit Rosenkranz zusammengearbeitet und konnte ihm nur das beste Zeugnis ausstellen.

Zum Schluß hielt Futran eine längere Verteidigungsrede, in der er mehrmals vom Vorsitzenden unterbrochen wurde. Er habe in zahlreichen Verhandlungen stets gegen Gewaltanwendung gesprochen und habe jeden einen Lumpen genannt, der Gewalt anwenden würde.

Das Gericht sah in der Urteilsverkündung als erwiesen an, daß es sich um eine planmäßige Zusammenrottung handle, die die Entwaffnung der Regierungstruppen, unter Führung Futrans, zum Ziel hatte.

Die Verfälle in Friedrichshagen vom 6. März d. J. führten 16 Einwohner von Friedrichshagen und Cöpenick vor das außerordentliche Kriegsgericht des Sondergerichts II, darunter einen Stadtverordneten von Cöpenick, Ingenieur Futran.

Spartakisten von Cöpenick anmarschieren würden. Auf der anderen Seite verbreitete man in Cöpenick, daß das Militär auf die streikenden Arbeiter schießen wolle. Auf dem Bahnhof in Friedrichshagen waren Kanonen aufgestellt gegen aus Frankfurt vermute Spartakisten.

Der Buchdruckermeister Kling

war seinerzeit in einem Strafprozeß beschuldigt, daß er Lebensmittelmittel, deren Deut ihm oblag, unbefugt verwerlet und auch Wohnverhöhung für seine Angestellten mit dem Hinweis abgelehnt habe...

Bekanntmachung.

Verteilung von getrockneten Gemüse, hergestellt unter höchster Aufsicht, nämlich von getrocknetem Weißkohl, Rotkohl, Wirsingkohl, Mohrrüben, Spinat und Zwiebeln.

Gemäß § 5 der Verordnung über Lebensmittelarten vom 18. Oktober 1918 wird für den Gemeindebezirk der Stadt Berlin folgendes bestimmt:

- 1. Auf Abschnitt 2 der Verteilung Begünstigte entfallen 200 Gramm und zwar 250 Gramm getrockneter Weißkohl in Verbindung mit 100 Gramm getrockneter Rotkohl...

Ob Rotkohl, Wirsingkohl, Mohrrüben, Spinat oder Zwiebeln abgegeben werden, bestimmt sich nach den in den Kleinhandelsgebietsbezirken vorhandenen Beständen. Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte dieser Gemüsesorten besteht nicht.

- 2. Der rote Abschnitt 'Groß Z' ist in den durch ein Ausschreibungs-Bericht von Erzeugern gemeldet, hergestellt unter höchster Aufsicht auf Verteilung Begünstigte...

3. Die Kleinhandelsgebietsbezirke haben die von ihnen angemessenen Rationabschnitte an einen der ihnen bekanntgemachten Großhändler bis zum 20. April 1919 einschließlich abzugeben.

4. Das nächste Erzeugermesse wird nicht vor dem 25. April ausgeschrieben. Der Verkauf im Handel desbaldiger minderwertiger Ware wird gemahnt.

Berlin, den 16. April 1919.

Magistrat.

Abteilung für Ob- und Gemüsehverteilung, Rang 2. Seidem 6429, Sem. 5/19.

In Zehlendorf (Wannseebahn) wird größeres Terrain mit allem gut tragenden Obstkämen (Obstplantage mit gutem Boden in alter Kultur) in einzelnen Parzellen von 200 (Parzellen an, billig für 100 R. für die Parzelle, bei 1/2 Anzahlung anverkauft.

Beste Kapitalanlage! Köstliche Aussicht, auch Sonne einstrahlen, bei Kohlen & Gas, G. m. b. H., Berlin W 9, Hauptstr. 26. 17970\*

Gemeindebeschlus.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 18. März 08 in der Fassung des Gesetzes vom 9. März 11, betr. die Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser...

- 1. Rindfleisch 1,00 R.
2. Kalb 0,70
3. Schaf 0,50
4. Schwein, einschließlich Erzeugerengebühr 1,75
5. ohne 1,00
6. Stück zubereitetes Fleisch 0,90

Die Gebühren für die auf Grund des § 2 des Preußischen Ausführungsgesetzes vom 23. Juni 1902 erfolgte Unternehmung des aus einem andern deutschen Bundesstaate oder des holländischen Landes hier eingeführten zubereiteten Fleisches von Schweinen und Wildschweinen betragen vom 1. April 1919 ab:

- 1. Stück Speck 0,50
2. jedes sonstige Stück Fleisch 0,50

So beschließen auf Antrag des Magistrats von der Stadtverordnetenversammlung zu Berlin a. der Sitzung vom 11. Februar 1919.

Von dem Herrn Ober-Präsidenten für die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 genehmigt am 27. März 1919. Magistrat von Berlin.

Nicht Fürsten, Krieger u. Diplomaten stoben im Mittelpunkt dieses Werkes, sondern das arbeitende Volk!

Ludo Moritz Hartmanns Weltgeschichte in gemeinverständlich Darstellung

beglunt soeben zu erscheinen. Verlangen Sie ausführliche Ankündigung durch eine Buchhandlung oder vom Verlag Friedrich Andreas Perthes A.-G. Gotha.

Vor dem Hause Alexandrinenstraße 77, Donnerstag nachmittag 7 1/2 Uhr, wurde ein mit 2 Pferden, Fuhrsitze u. Schlammelwanne, 150 hoch, Gespann, beladen mit 32 Koll Wein im wertvollem Werte von 50000 R. und 6 Koll Wachs im Werte von 3000 R. gestohlen.

Moderne Beleuchtung Kronen usw., elektrisch u. Gas. Solide Preise. Auf Wunsch bequeme Zahlung. Potsdamer Str. 36. Pels & Co. (Hoch. Billigheit.)

AMBI. DACHSTEIN-Maschine für Handbetrieb. AMBI Abt. II Charlottenburg 9.

Trauringe Dukatengold 900 14kar. Gold, 585 gestempelt 8 kar. Gold von M. 19.75 an. Verkauf direkt an Privats. Trauring - Fabrik. J. Weinstock G.m.b.H. Centrale: Mohrenstraße 16 am Untergrundbahnhof Friedrichstraße

Möbel Direktan Private. Schatzkammer... 653-6500. Esszimmer... 654-7200. Wohnzimmer... 695-6200. Schlafzimmer... 555-2050. Küche-Linoleum 304-1150.

Höfner Möbel-Großhändler BERLIN N 22 Veteranienstr. 11-13

Dr. med. Laabs Haut- u. Harnarzt. Erfolgreiche Behandlung. Königsstr. 34/36 Alexanderplatz.

Wie ein Wunder beseitigt San-Rat Haussalbe Dr. Strahl's ed. Hautausschlag, Flecht, Hautwunden, des. Reinschad., Krampfadern der Frauen u. dergl. in Originalflaschen 4 25. 750 erhältlich in der 'Allgemein-Apotheke' Berlin SW 19, Leipziger Straße 74 (s. Dönhofspl.)

Zähne mit uns ohne Oasmenplatte, Kronen, Brücken, Plomben jed. Art, mod. Goldtechnik, Umarbeitung schlechtlitzend. Gebisse, Reparatur sofort. Schmerzlos. Zahnziehen. Mäßige Preise evtl. Teilzahl. M. Löser, nur Brunnenstr. 185, zwischen Rosenthaler Platz und Invalidenstr. Sprechstunde 9-7 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr.

KREDIT AN ALLE Möbel-Misch Große Frankfurter Straße 45-46.

!!! Geld !!! Ihre beste Werbung. Höchste Verkaufspreise für Handbrosche, Brillanten, Goldgegenstände, Teppiche, Bilder usw. Wolff, Friedrichstr. 41 III, Ecke Kochstr.

Rauchtabak (kein Erlos), garantiert echter erster Bismarck, 10 Packungen 25, 100 Packungen 200. Zigarren: 100 Stk. 25, 50 Stk. 12, 150 Stk. 200. Zur Probe je 2 Stück kostenfrei 10 Stück 12, 40.

Dr. med. Curt Kayser Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen. 13080 Prof. G. Fr. Nicolai Kurierstamm 197, 98, Str. Sprechstunde 4 1/2-5

Heilung der Syphilis durch Dardar u. Salsoran durch die Heilung ist unvollständig. Zu beziehen für 2 R. beim Dachners Verlag, München 40, Postfach 1. Autodarken- und Schweißapparate, nur beste, selbständig arbeitende Geräte liefert Werritz 43. (20452)

Haupt-Restaurant Rennbahn Grunewald Eröffnung: Sonnabend, den 19. April 1919. \* Täglich ab 5 Uhr: Künstler-Konzert. Fünf-Uhr-Tee. Fernsprecher: Wilhelm 6173. Für Tischbestellungen: Wilhelm 7718. Mittag- u. Abendkarte.











